



Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11/2 Sgr. Anzeigengebühren für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in Preussisch 1/4 Sgr.

Erpedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postämter Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 424. Mittag-Ausgabe.

Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Treubner.

Freitag, den 11. September 1863.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Paris, 10. Sept. Der Kaiser ist nach Biarritz abgereist. Die „Opinion nationale“ theilt mit, daß Frankreich die Gefangenen vom „Anis“ an Italien ausliefern werde. Nach den heutigen Journalen wird die Antwort Rußlands auf die letzte Note morgen in Paris erwartet.

Preußen.

Berlin, 10. Sept. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Grafen Friedrich Albert Bülow v. Dennewitz auf Grünhof im Kreise Fischhausen den königlichen Kronenorden 2. Klasse, dem Major a. D. v. La Chevallerie auf Alt- und Neuzohlen im Kreise Preußisch-Gilau den königlichen Kronenorden 3. Klasse, dem Landrath Freiherrn v. Schroetter zu Goldapp, dem Mittergutsbesitzer Lipschütz auf Bönkem im Kreise Preußisch-Gilau, dem Prem.-Lieutenant, Grundbesitzer Julius Otto Emil Legiehn zu Preuß.-Gilau und dem Haupt-Steueramts-Rendanten, Rechnungsrath Marchwinski zu Meseritz den rothen Adlerorden 4. Klasse, sowie dem jüdischen Lehrer und Cantor Schütz zu Cleve und dem Sergeanten der Feuerlösch-Compagnie zu Saarlouis, Bernard Boiffa, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; die Wahl des ordentlichen Professors in der philosophischen Fakultät, Dr. Trendelenburg, zum Rektor der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin für das Universitätsjahr 1863—64 zu bestätigen, und die Intendantur-Affessoren Mand vom 8. und Metzger vom 4. Armeekorps zu Militär-Intendantur-Räthen zu ernennen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Ober- und Geheimen Regierungsrath Uberg zu Magdeburg zur Anlegung des von des Königs von Sachsen Majestät ihm verliehenen Komthurkreuzes zweiter Klasse des Albrechts-Ordens, dem Regierungsrath Herrosé dafelbst zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des herzoglich anhaltinischen Gesamt-Haus-Ordens Albrechts des Bären, und der königl. Schauspielers Charlotte Birch-Pfeiffer zur Anlegung der von des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin königl. Hoheit ihr verliehenen goldenen Verdienst-Medaille an der Schleife die Erlaubnis zu ertheilen.

Berlin, 9. Sept. [Seine Majestät der König] empfingen heute Früh den Besuch Sr. kaiserl. Hoheit des Großfürsten Constantin, erwiederten denselben nach 12 Uhr und nahmen die Vorträge des General-Lieutenants von Moltke, des General-Adjutanten von Avenneleben, des Oberst-Lieutenants von Vegeack, so wie des Wirklichen Geheimen Raths, Geheimen Kabinet-Raths Maize, und später des Ober-Jägermeisters Grafen von der Asseburg entgegen.

10. Sept. [Seine Majestät der König] nahmen heute Vormittags den Militär-Vortrag entgegen, empfingen Se. königl. Hoheit den Prinzen Albrecht und später den Ober-Tribunal-Rath Blömer.

[Die preussische Regierung und die Bundesreform.] Die „B. u. S.“ schreibt: Wie wir vernehmen, will die preussische Regierung in der Bundesreformfrage keinen Schritt von eingreifender Bedeutung vor dem Zusammenritt des Landtages thun, dagegen verläutet es als ihre Absicht, in einem Rundschreiben den deutschen Regierungen Aufklärungen bezüglich des Standpunkts der preussischen Regierung gegenüber den österreichischen Reformen zu geben. Wir konnten nicht in Erfahrung bringen, ob diese Aufklärungen in irgend einem Zusammenhange mit den Protesten stehen, welche deutsche Fürsten wegen der Motive in der Aufhebungsordre erhoben haben sollen.

[Zur deutschen Frage.] Die „Kreuzzeitung“ theilt heute Artikel aus demokratischen Blättern mit, um zu beweisen, daß in der deutschen Frage die Fortschrittspartei den Standpunkt des Herrn v. Bismarck theilt; zugleich aber behauptet sie, daß diese selben Blätter für die Lösung des inneren Conflictes daraus keine Lehre ziehen. Sie theilt dabei einen gegen Preußen gerichteten Schmähartikel des wiener „Beobachters“ vollständig mit, den gestern schon die „Nordd. Allg. Ztg.“ gebracht hat. Der betreffende Artikel in der „Kreuz.“ lautet wörtlich, wie folgt: „Wenn die preussische Opposition aus dem Vorgehen Oesterreichs wirklich lernen wollte, was unserem Vaterlande jetzt Noth thut, und wenn ihr Patriotismus weiter reichte, als ihre Tendenzspeculation, — Gelegenheit genug wird ihr geboten zur Aufklärung. 3. B. der „Botshafter“, ein wiener Blatt, das mit dem Ministerium Schmerling in engster Verbindung steht, entlöhnt sich nicht, die folgenden Sätze gegen die preussische Regierung auszusprechen: „Preußen immer so laut und vornehm betonte deutsche Mission ist zum Erlaunen der Welt und zum schlecht verhehlten Todeschreden der lachenden Erben dahin, und somit ist die Kunde von Athernheit, Frechheit, Verrath im Innern und nach außen vollendet. „Wir stehen allein“, sagt Friedrich Wilhelm, schauernd in der allgemeinen Dunkelheit, die Bismarck um ihn her verbreitet. Was ist zu thun? Freund Rußland kann nicht helfen; Schwelm Frankreich überlegt sich's zweimal zu helfen; Hausfreund Italien kann sich selbst nicht helfen, wie soll es also helfen; von Freund Dänemark, das so tugendhaften Sinnes nobel Preußen in Frankfurt auch nicht erschienen, darf man sich um Schleswig-Volsteins willen doch nicht helfen lassen; die deutschen Brüder in Weimar und Baden können nicht helfen, auch wenn sie noch mehr wollen, als sie wollen; — aber helfe, was kann! Ein Freund muß herbei! Liebesdurst muß uns dieser fürchterlichen Verlassenheit entreißen! Ein Königreich für einen Freund, Ketter — und Mitschuldigen!

Und in der That, das ganze Königreich wird auf das Spiel gesetzt, um einen Mitschuldigen zu bekommen — ganz Preußen soll zum rettenden Mitschuldigen der Bismarck'schen Staatsünden gemacht werden. Diesen und keinen andern Sinn können wir der Auflösung des preussischen Abgeordnetenhauses unterlegen, ja die Motivirung des Regierungskates sagt dies ausdrücklich, wenn sie auch nur den einen Theil der Hintergedanken auspricht: daß nämlich Preußen ein Abgeordnetenhause brauche, welches der deutschen Mission Preußens wieder auf die Beine helfe! Handelte es sich bloß um den einen Punkt der deutschen Frage, so hätte „Junter Bismarck mit dem Zwicker im Auge“ ganz geruhig das bestehende Volkshaus gar nicht auflösen gebraucht.“

Auf diese Weise also äußern sich ministerielle Blätter in Wien über Preußen und seine Regierung! In der That, die Genossenschaft Schmerling-Fröbel-Riedberg hat es weit gebracht in ihren bundesfreundlichen Leistungen. Aber wenn die Herren meinen, durch solche Vorkostgel Preußen in ihre Neze zu verstricken, — die Rechnung wird doch sicher täuschen.“

[Die constitutionelle Partei.] Die „Nordd. A. Z.“ bespricht heute das Schreiben des Grafen Schwerin, und läßt dabei in geprepter Schrift folgende Mahnung ergehen: „Wir halten es für eine Lebensfrage nicht bloß der „constitutionellen“ Partei, sondern auch unserer Verfassungsentwickelung, daß die gemäßigten liberalen Elemente im Lande aus der unnatürlichen Verbindung mit der Fortschrittspartei, in welche sie durch Unklarheit und Leidenschaftlichkeiten aller Art hineingerathen sind, wieder herauszutreten. Wir sind überzeugt, daß die liberale Partei, auch nach den Grundauffassungen des Herrn Grafen

Schwerin, ein viel dringenderes Interesse und viel größere Aussicht hat, in Gemeinschaft mit der conservativen Partei die Lösung des gegenwärtigen Conflictes auf dem concreten Boden der preussischen Verfassung herbeizuführen, und dadurch eine neue, hoffnungreiche Entwicklung des Verfassungslebens überhaupt wieder anzubahnen, als es ihr principiell möglich sein würde, der Fortschrittspartei auf deren Bahnen weiter zu folgen. Hr. Graf Schwerin würde sich ein bleibendes Verdienst um das Vaterland erwerben, wenn er eine „Organisation der constitutionellen Partei“ in jener monarchischen Absicht und Richtung auszuführen suchte; er würde dagegen nur den weiteren moralischen und thatsächlichen Untergang der liberalen Partei befördern und zugleich die Gefahren unseres Verfassungslebens steigern, wenn er jene Organisation zu Gunsten der Verbindung mit der Fortschrittspartei ins Werk setzen wollte.“

[Wir bemerken hierzu: Hr. Graf Schwerin giebt nur zwei Punkte an, in denen die constitutionelle Partei mit der Fortschrittspartei nach seiner Ansicht zusammengehen muß, nämlich: die Verfassungsfrage und die Preßverordnung vom 1. Juni.]

Berlin, 9. Sept. [Dritte Plenar-Sitzung des internationalen statistischen Congresses.] Herr Geh. Rath Engel eröffnete die heutige Sitzung gegen 1 Uhr (der Minister des Innern erschien erst später). Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildeten wiederum die Berichte der Delegirten über den Stand der amtlichen Statistik fremder Staaten. Herr Finanzrath Niede erstattete den Bericht über Württemberg. Er gab eine Uebersicht der Thätigkeit des statistischen Bureau's, über die amtlichen Erhebungen, sowie über die Wirksamkeit der Centralstelle für Gewerbe und Handel und machte schließlich Mittheilung von einem demnächst erscheinenden großen Werke, welches das gesammelte amtliche statistische Material enthalten soll. Staatsrath Siemenow (Petersburg) berichtete über Rußland, Finanzrath Gopf (Gotha) über Sachsen-Coburg-Gotha. Dasselbst ist ein Centralbureau errichtet, dem alle Erhebungen zugehen müssen. Das Ministerium hat ein besonderes statistisches Bureau errichtet, unter dessen Leitung die Erhebungen im Dezember 1861 stattfanden. Diese Erhebungen haben nach den vom statistischen Congress aufgestellten Normen stattgefunden und hätten nur Schwierigkeiten in der Abneigung der Bevölkerung, über verschiedene Dinge Auskunft zu ertheilen, gefunden. Die Schwierigkeiten seien indessen durch die einsichtsvolle Leitung überwunden worden. Hr. Balpy (London) berichtete über die Statistik des englischen Handelsamtes, Hr. Dr. Stössel und Herr Dr. Hirch über die Verhältnisse der Schweiz. — Die weitere Berichterstattung wurde bis morgen vorbehalten. Der nächste Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der 1. Section über die Organisation der amtlichen Statistik. Deutscher Berichterstatter war Prof. Schubert. Die Section ist zu einem Vorschlage übergegangen, der bereits in der Subcommission Anlang gefunden hat. Der Antrag bezweckt, den Arbeiten der statistischen Bureau's eine größere Verbreitung zu geben und geht dahin: „Der Congress erachtet es für wünschenswerth und sehr erwünscht für die allgemeinen Interessen der statistischen Wissenschaft, daß von allen officiellen Arbeiten und Mittheilungen der statistischen Bureau's, sämmtlichen Landes-Universitäten und größern gelehrten Schulen der Staaten-Europas ein Exemplar zur Aufbewahrung in ihren Bibliotheken gewährt werde, und empfiehlt den amtlichen Delegirten, die Vermittlung dieser Angelegenheit bei ihren Regierungen zu übernehmen.“ Die Section ist sofort in die Verabreichung dieses Antrages eingetreten, und hat demselben die allgemeinste Anerkennung zu Theil werden lassen. Zu diesem Antrage ist ein Amendement gestellt: „daß das königl. preuß. statistische Bureau die Erklärungen der übrigen statistischen Behörden, ob alle Regierungen in den vorgeschlagenen Austausch eingehen, sammle und das Ergebnis denjenigen Bureau's mittheilen solle, deren Regierungen die Geneigtheit ausgesprochen haben“; und endlich ein fernerer Antrag, „daß die Regierungen ersucht werden mögen, den statistischen Erhebungen zu diesem Zwecke Vorfahrt zu gewähren.“ Der erste und dritte Antrag wurden von der Versammlung einstimmig angenommen, über den zweiten Antrag fand eine Abstimmung nicht statt, da der Director Engel die Erfüllung desselben zusagte. Als demnächst in der Tagesordnung — Beginn der Discussion über die Arbeiten der zweiten Section — fortgeschritten werden sollte, ergab sich, daß diese Section keinen Berichterstatter für das Referat in französischer Sprache ernannt hatte, und es mußte deshalb diese Discussion auf morgen vertagt werden. — Schluß der Sitzung 3 Uhr. — Nächste Sitzung Donnerstag 12 1/2 Uhr.

Berlin, 9. September. In Ergänzung unserer Mittheilungen über die gestrige Sitzung geben wir nach dem „St. A.“ einen Auszug aus den erstatteten Berichten über die Leistungen der amtlichen Statistik in Portugal und England. Marquis d'Alva begann seinen Bericht über den Zustand der Statistik in Portugal mit der Bemerkung, daß eine den Congressbeisitzenden entsprechende Volkszählung vollendet sei; auch die Statistik der Militärcontingente sei nach den von dem Congress gefassten Beschlüssen eingerichtet. Zur Erreichung der Einheit in Münze, Maß und Gewicht soll in Portugal das metrische System eingeführt werden, und sei bereits der neue Zolltarif darauf gegründet. Die topographische Karte von Portugal sei vollendet, orographische und hydrographische Karten angefertigt, und ein System meteorologischer Beobachtungen durchgeführt. Der Redner zählt darauf die statistischen Arbeiten auf, welche die portugiesische Regierung herausgegeben habe, und meint dadurch gezeigt zu haben, daß die Statistik in Portugal einen großen Aufschwung genommen habe, was hauptsächlich dem internationalen Congress zu verdanken sei.

Hr. Farr berichtet über die Fortschritte der Statistik in England: Im Ganzen sei der Zustand der Statistik zufriedenstellend, wenn auch der Erfolg in manchen Fällen nur ein theilweiser gewesen. Die verschiedenen Regierungs-Departements hätten große Thätigkeit entwickelt durch Veröffentlichung wichtiger Tabellen und Abhandlungen; das Gleiche läßt sich von vielen Gesellschaften sagen. In dieser Weise seien einzelne Felder trefflich kultivirt worden; dagegen fehle es an der Synthese, nämlich an einer Centralbehörde für Statistik. Das wichtigste Werk der englischen Statistik seit dem letzten Congress sei die Volkszählung an einem Tage, 8. April 1861, im ganzen Reiche durch bezahlte Beamte aufgenommen. Sie wies eine Bevölkerung von 29,321,288 Seelen nach. Nach einem Blick auf die verschiedenartige Zunahme der Bevölkerung in den drei Reichen, sowie in Stadt und Land macht der Redner besonders auf die Theile der Tabellen aufmerksam, welche die Statistik der Gewerbe in einer Vollständigkeit wie bisher noch kein anderes Land geben. Eine neue Lebens-Tabelle sei für England konstruirt und dadurch eine feste Grundlage für die Bestimmung des Werthes von Leibrenten gewonnen. Ferner habe der Registrar General eine Berechnung der Sterblichkeit von 13 verschiedenen Lebensaltern aus den 631 Dittreten, in welche England getheilt sei, unternommen. Damit werde zugleich ein Nachweis über die Todesursachen verbunden sein. Der Nutzen einer solchen Arbeit für die öffentliche Gesundheit sei einleuchtend. Die englische Armee, in einer Stärke von 227,005 Mann, wovon 82,156 Mann in Indien stehen, weist einen jährlichen Verlust von 69 auf 1000 Mann nach, während in England die Todesfälle der Civilbevölkerung in demselben Lebensalter durchschnittlich nur 9 auf 1000 betragen. Diese starke Sterblichkeit ist nicht allein dem ungesunden indischen Klima zuzuschreiben, sondern zum großen Theil schlechtem Wasser, Branntweingenuß, Mangel an Beschäftigung und den vielen Ursachen, die auf Verschlechterung der Luft hinwirken. Die Arbeiten der Commission, welche zur Untersuchung dieser Verhältnisse ernannt worden, haben bereits zu erheblichen Verbesserungen geführt. Durch dieselbe Commission veranlaßt, habe der Staats-Secretär für Indien die Einführung von Sterblichkeitstabellen in den größeren Städten des ind. Reichs begonnen, die später auf das ganze Land ausgedehnt werden sollen. Das Ergebnis werde jährlich veröffentlicht werden. In Irland sei einem der Hauptmängel der englischen officiellen Statistik durch Sir N. Peel neuerdings abgeholfen, es würden jetzt Geburten, Todesfälle und Heirathen — mit Ausnahme der der Katholiken, — regelmäßig registriert. Die Agriculturnotiz Irland werde immer noch von dem irischen Registrar General sorgsam gepflegt, dagegen sei für England noch nichts in diesem Fache geschehen. Die Bergbaustatistik befände sich immer noch in den Händen Mr. Hunt's, der derselben fortwährend Ausdehnung gebe. Eine Unterlegung der Preise, bejagt von

Mr. Jebour und gestützt auf die Preise von 118 Waaren, wies eine Werth-erniedrigung des Goldes wie des Silbers nach, und Professor Rosen habe eine Geschichte der Preise begonnen. Was in Bezug auf Gewicht und Maß und die Einführung des Dezimalfußes geschehen, darüber werde Dr. L. Levi, und über die Statistik des englischen Handelsamts Mr. Balpy berichten.

[Die heutige (5.) Sitzung des statistischen Congresses] wurde vom Director Engel mit der Mittheilung eröffnet, daß in der heute stattgehabten Versammlung der deutschen amtlichen Statistiker eine Einigung dahin zu Stande gekommen sei, daß wo möglich noch in diesem Jahre die deutschen statistischen Bureau's zusammenzutreten sollten, um eine Einheit der Statistik in Deutschland herbeizuführen. (S. die telegr. Dep. im heutigen Morgenbl.) Director Engel bezeichnete dies als eine erfreuliche Errungenschaft des Congresses. — Zur Kenntniß der Mitglieder wurde gebracht, daß eine Einladung des Banquier Bleichröder zur Besichtigung der Actien-Bräuerei zu morgen (Freitag) Abends 6 Uhr, eingegangen sei, wobei den Mitgliedern des Congresses auch die Feuerwehr in ihren Mandatvorn vorgeführt werden soll. Zugleich wurde mitgetheilt, daß an dem heutigen Banket bei Kroll's auch Damen Theil nehmen können, weshalb die Herren ersucht werden, mit weißer Cravatte zu erscheinen. — An diese Mittheilungen schloß sich die Fortsetzung der Berichte der amtlichen Delegirten.

[Festvorstellung für den statistischen Congress.] Auf allerhöchsten Befehl wurde vorgestern zu Ehren der gegenwärtig in Berlin vereinigten Mitglieder des statistischen Congresses eine Vorstellung (Sound's Faust) im königl. Opernhause gegeben, zu welcher das Parquet ausschließlich den eingeladenen Herren und ihren Damen vorbehalten war. Das Haus selbst war dazu im Innern festlich geschmückt; die Corridore zum Parquet hatten sich in grüne, blühende Flurgänge verwandelt, die Räume der Logen und des Parterre um das Parquet herum waren mit Gewächsen und Blumen decorirt, so daß die Ehren-gäste zwischen frischem Grün eintraten und Platz fanden. Der König, der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, die Prinzen, so wie die fremden Fürstlichkeiten waren in den Hoflogen gegenwärtig.

Frankfurt a. S., 9. Sept. [Zur Anfunft des Königs.] Der heute hier abgehaltene Kreisstag leuber Kreises hat einstimmig beschlossen, dem Landrath v. D. Marwig die erforderlichen Mittel zur Disposition zu stellen, um Sr. Majestät dem Könige bei seiner bevorstehenden Anwesenheit am hiesigen Orte ein Fest ehrfurchtsvoll zu offeriren.

Deutschland.

Mannheim, 5. September. [Freie deutsche Nationalkirche.] Nach der Einladung, welche im Namen des „religiösen Reformvereins“ Johannes König zu einer sogenannten „ersten deutschen Kirchenversammlung“ und zur Gründung einer freien deutschen Nationalkirche“ auf den 16. und 17. October nach Frankfurt erlassen hat, ist heute von Vorständen und Predigern der freireligiösen Gemeinden Mannheim, Heidelberg und Pforzheim eine Eingabe an den Bundesvorstand nach Nordhausen abgegangen, nach welcher alle freireligiösen Gemeinden durch diesen aufgefordert werden sollen, sich über ihre Stellung zu einer beabsichtigten „Nationalkirche“ öffentlich auszusprechen, obgleich derjenige Theil, welcher jüngst in Osthofen versammelt war, seine Ansicht bereits stillschweigend dadurch zu erkennen gab, daß er über einen dort eingebrachten ähnlichen Antrag zur Tagesordnung überging. Die obengenannten Vorstände der drei badischen Gemeinden mit den Predigern Dr. Brugger und Scholl, geben ihrerseits, um jedem Mißverständnis entgegenzutreten, in dieser Eingabe folgende Erklärung ab: „Wir betrachten jede Reformbestrebung innerhalb der Kirchen mit hoher Theilnahme, und wir selber stehen nicht nur thatsächlich außerhalb aller Kirchen und außerhalb des Kirchenthums überhaupt, und können uns sonach auch an der beabsichtigten „Kirchenversammlung“ so wenig als an der Gründung einer „Nationalkirche“ betheiligen, sondern wir sind auch der festen Ueberzeugung, daß die auf der neuen Weltanschauung beruhenden Grundzüge der „Religion des Menschenthums“ im Widerspruch stehen mit dem Begriffe und Wesen dessen, was man „Kirche“ nennt. Wir haben als Mitglieder des „Bundes freier religiöser Gemeinden“ unsere volle Selbstständigkeit nicht nur Einzelne, sondern auch als Gemeinden; diese volle religiöse Selbstständigkeit aber ist mit dem Begriffe und Wesen einer „Kirche“ unvereinbar.“ (N. Fr. Z.)

Stuttgart, 8. Sept. [Ludwig Seeger.] Der Gerichtshof in Eßlingen hat der Klage des Staatsanwalts auf Hochverrath gegen den Abgeordneten Dr. Ludwig Seeger keine Folge gegeben, und denselben, nachdem er nur ein Verhör bestanden und in demselben sich über die Qualität der Anklage freimüthig ausgesprochen haben soll, vollständig außer Verfolgung gesetzt. Die Denunziation eines vorverworfenen Subjekts hatte den Anlaß zu einer Anklage gegeben, die von Anfang gleich vielfach Heiterkeit erregt hatte. (Volks-Ztg.)

Eisenach, 8. Sept. [Nationalverein.] Die für den 6. d. hierher ausgeschriebene Versammlung war zahlreich besucht und mochten sich gegen 5—600 Mitglieder und Freunde des Nationalvereins eingefunden haben. Im Namen des Comite's begrüßte Advocat Hering mit kurzen, aber herzlichen Worten die Anwesenden, indem er, hinweisend auf die Bedeutung der jetzigen Ereignisse, hervorhob, wie wichtig es sei, daß das Volk sich klar werde über das, was es wolle, und den verschiedenen Reformversuchen gegenüber bestimm und deutlich seine Meinung ausspreche. Nachdem hierauf Hr. Hering zum Vorliegenden gewählt und von ihm die Versammlung eröffnet worden war, begründete Advocat Fries aus Weimar in ausführlicher Rede folgende vom Comite festgestellte Resolution:

In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des deutschen Abgeordnetentages vom 21. August d. J. erklärt die Versammlung:

1) Wir halten fest an der Reichsverfassung vom 28. März 1849 nebst Grundrechten und Wahlgesetz, als dem positiven deutschen Verfassungsrecht, an welchem ohne Zustimmung einer Gesamtvertretung des deutschen Volkes nichts geändert werden kann. Ihre Durchführung bleibt unter allen Umständen das endlich anzustrebende Ziel der nationalen Partei.

2) Wenn aber bei den jetzt gegebenen Verhältnissen dennoch der Versuch einer Neugestaltung des deutschen Staatenbundes nicht unbedingt von der Hand gewiesen werden soll, so ist doch die Reformacte, wie sie aus den Beratungen des Fürstencongresses hervorgegangen, als der Freiheit wie der Einheit gleich gefährlich, zu verwerfen.

3) Das deutsche Volk muß vielmehr vor Allem einen thatsächlichen Beweis dafür verlangen, daß die anbahnenden Reformen nicht Unterdrückung, sondern Anerkennung und Schutz seiner Freiheiten mit sich führen. Dieser Beweis kann nur geliefert werden durch Wiederherstellung der Grundrechte des deutschen Volkes und Aufhebung der entgegenstehenden Bundestags-Beschlüsse.

Die Erfüllung dieses Anverlangens ist die unerläßliche Voraussetzung für Wiederherstellung des seit dem Jahre 1849 vollständig geschwundenen Vertrauens.

Die Resolution wurde schließlich mit einem Preußen betreffenden Zusatz einstimmig angenommen.

Dänemark.

Kopenhagen, 9. Sept. [Der König] reist am Freitag nach Glücksburg und wird bei seiner Rückkehr wahrscheinlich am 19. in Selmaes auf Fünen landen.

Spanien.

Madrid, 6. Septbr. [Die angekündigte Progressisten-Versammlung] ist verschoben worden, weil aus einzelnen Provinzen noch keine zustimmende Antwort eingetroffen ist.

Russland.

Aus dem Kreise Kalisch, 3. Septbr. Dem „Dziennik poznanski“ wird von hier geschrieben: „Soeben lehrte ich von dem frischen Grabhügel zurück, den wir für 11 Opfer auf dem Ufer von Gielce geschüttet haben.“

Amerika.

New-York, 26. Aug. [Das Treiben der Franzosen in Mexico] setzt das ganze Volk in Unruhe. Die unter französischem und clericalen Einflusse stehende mexicanische Presse dringt auf Anerkennung der südlichen Conföderation.

Asien.

[Eroberung Herats.] Endlich treffen über die Einnahme von Herat nähere Nachrichten ein. Der Emir Dost Mohammed Khan erstürmte den Platz am 9. des Monats Zilhadjeh (27. Mai).

in Arnsdorf „erschlagen“ worden sei. Nach genaueren Erkundigungen kann ich Ihnen folgendes berichten: Vorgestern begaben sich zwei Männer aus Seidorf, von Schmiedeburg kommend, in Arnsdorf in den Krefscham, woselbst sie sich zuletzt so ungebührlich benahmen, daß der herzukommende Wirth sich veranlaßt fand, sie aus der Gaststube in die dunkle Kammer zu führen.

Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen.

Posen, 9. Sept. [Einer der gefangenen Insurgenten], angeblich derjenige, welcher bei dem Verzuge der Gefangenen, aus dem Fort Winawo zu entfliehen, am meisten thätig gewesen, wurde gestern unter militärischer Escorte in ein auf der Wilhelmstraße belegenes photographisches Atelier gebracht, um auf Anweisung der die Untersuchung führenden Behörde photographirt zu werden.

Posen, 10. Septbr. [Zuzügler.] Unter den jungen Leuten, die sich von hier zu den Freischärlern nach Polen begeben haben, sind viele Söhne der kleinen Landbesitzer, so wie Handels- und Handwerksgehilfen polnischer Abkunft.

Posen, 10. Septbr. [Zuzügler.] Unter den jungen Leuten, die sich von hier zu den Freischärlern nach Polen begeben haben, sind viele Söhne der kleinen Landbesitzer, so wie Handels- und Handwerksgehilfen polnischer Abkunft. Noch zahlreicher aber ist die Klasse jenes arbeitssüchtigen städtischen Proletariats vertreten, welches der öffentlichen Sicherheit besonders gefährlich ist, und aus welchem leider die meisten Verbrecher hervorgehen.

Posen, 10. Septbr. [Zuzügler.] Unter den jungen Leuten, die sich von hier zu den Freischärlern nach Polen begeben haben, sind viele Söhne der kleinen Landbesitzer, so wie Handels- und Handwerksgehilfen polnischer Abkunft.

Bromberg, 9. Sept. [Verhaftung.] Heute Vormittag wurde der hiesige Kleiderhändler Latera, bei welchem vor einigen Tagen, wie gemeldet, blaue mit rothen Aufschlägen versehene, angeblich für die Insurgenten bestimmte Uniformen gefunden und confiscirt worden sind, auf Requisition des berliner Staatsgerichtshofes zur Haft gebracht.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with columns: Ort, Barometer, Lufttemperatur, Windrichtung und Stärke, Wetter. Includes data for Breslau, 10. Sept. 10 U. Ab. and 11. Sept. 6 U. Morg.

Breslau, 11. Sept. [Wasserstand.] D. B. 12 3/4 R. U. B. — 3 6/8 Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten. Paris, 10. Sept., Nachm. 3 Uhr. Die Speculationen waren unentschieden. Die 3 Pct. eröffnete zu 68, 70, fiel auf 68, 65 und schloß unbedeutend zur Notiz.

London, 10. Sept., Nachm. 3 Uhr. Ländliche Conpols 53 1/2. Silber 61 1/2. Wetter schön. Conpols 93 1/2. Iproz. Spanien 48 1/2. Mexitaner 41 1/2. Sproz. Russen 93 1/2. Neue Russen 92 1/2. Sardinier 89.

Frankfurt a. M., 10. Sept., Nachm. 2 1/2 Uhr. Die niedrigen Notirungen der auswärtigen Börsen und ungünstige Nachrichten drückten österr. Speculationspapiere. Böhmische Westbahn —. Finnländische Anleihe 89.

Hamburg, 10. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Börse matt, gegen Schluß etwas fester. Finn. Anleihe 88 Br. Wetter milde, aber regnet.

Breslau, 11. Septbr. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Büttnerstraße Nr. 5 eine neue Tuchweste und ein feines Herrenhemd, der Einfaß mit rothen Blümchen gemustert; Klosterstraße Nr. 16 ein schwarzer Zeugrock und ein schwarzer Flausrock; aus der Verkaufsbude einer hier zum Jahrmarkte anwesenden Handschuh-Fabrikantin ein halbes Duzend braune, blaue und blaugraue Herren-Buttskin-Handschuhe, ein halbes Duzend dergleichen Frauen-Handschuhe mit weißgesteppten Kanten und Zwickeln, und sechs bis acht Paar gestrichelte schwarze Felle-Handschuhe; Berlinerstraße Nr. 58 fünf Herren-Überhemden und zwei Herren-Nachthemden, gezeichnet G. H., zwei Paar leinene Unterhosen, sechs Stück Frauenhemden, vier derselben P. S., und zwei G. S. ges., zwei Paar Frauenhosen, vier weiße Frauen-Unterhosen, ein grauer baumwollener Frauen-Unterrock, zwei blaue und eine gestrichelte Schürze, zwei Nachtblauben, sechs Handtücher, vier derselben P. S. gezeichnet, fünf Küchen-Handtücher, drei Mangeltücher, gezeichnet P. H., ein Tischuch und drei Servietten, gezeichnet B. S., ein weißleinenes Kopftücher-Überzeug, gezeichnet B. S. 8, eine bunte Bettdecke, ein Bettuch, gezeichnet P. B., zwei weiße Taschentücher, sechs Stück Butter und eine Flasche Wein.

Verloren wurden: eine silberne Suppenkelle und eine Schachtel mit einem weißen Damenhut.

Angelommen: v. Niemorsky, kaiserl. russischer Offizier, aus Warschau. v. Dembowski, Staatsrath, nebst Familie aus Warschau. v. Lanciszolle, Geheimrath, Ober-Ärzt, aus Berlin.

E. Strickberg, 10. September. [Vermutheter Mord.] Gestern wurde hierseits das Gerücht, daß der Schottische Friedrich Scholz

erstreckt sich heute auch auf die russ. Effecten die ungünstige Stimmung, weil der Rückschlag auf den finanziellen Stand der Petersburger Bank als nicht anscheinend angenommen wird.

Berliner Börse vom 10. September 1863.

Table with columns: Fonds- und Geld-Course, Eisenbahn-Stamm-Actien, Dividende pro 1861 1862 Zf., Aachen-Düsseld., Aachen-Mastich, Amsterd.-Rott., Berg-Märkische, Berlin-Anhalt., Berlin-Hamburg, Berl.-Potsd.-Mg., Berlin-Stettin., Böhm. Westb., Breslau-Freib., Köln-Minden., Cosel-Oderberg, dito St.-Prior., Ludw.-Borb., Magd.-Halberst., Magd.-Leipzig., Magd.-Wittenb., Mainz-Ludw., Mecklenburg., Neisse-Brieg., Niederschl.-Märk., Niederschl.-Wolg., Nord., Fr.-Zwib., Oberschles., dito C., Oest. Fr. St.-B., Oest. und St.-B., Oppeln-Tarn., Rheinische., dito Stamm-P., Rhein-Nahelahn., Rhr.-Crk. Glöb., Stargard-Posen., Thüringer.

Table with columns: Ausländische Fonds, Oesterr. Metalliques, Nat.-Anl., Lott.-Av. 60., 54er Pr.-A., Eisenb.-L., Russ. Engl. Anl. 1862 1/2, dito 4 1/2 % Anl., Poln. Pfandbr., dito III. Em., Poln. Obl. à 500 Fl., dito à 300 Fl., dito à 200 Fl., Kurhes. 40 Thlr., Baden. 35 Fl. Loose.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Berg-Märkische., dito II., dito III., Gln-Minden., dito II., dito III., Cos.-Oderb. (Wih.), Niederschl. Märk., Niederschl. Zweigb., Lit., Oberschles., dito B., dito C. u. D., dito E., Oest. Franz., Oest. südl. St.-B., Rhein v. St. gar., Rhein-Nahelb.

Table with columns: Bank- und Industrie-Papiere, Berl. Kassen-V., Braunschw. B., Bremer Bank., Danziger Bank., Darmst. Zettelb., Geraer Zettelb., Gothaer., Hannoverische B., Hamb. Nordb., Vereins-B., Königshagen B., Luxemburger B., Magdeburger B., Posener Bank., Preuss. Bank-A., Thüringer Bank., Weimar.

Table with columns: Wechsel-Course, Amsterdam 250 Fl., dito, Hamburg 300 Mk., dito, London 1 Lst., Paris 300 Frcs., Wien 100 F., Bremen 100 Thlr., Augsburg 100 Fl., Leipzig 100 Thlr., Frankfurt a. M. 100 Fl., Petersburg 100 R. B., Warschau 90 S. R., Bremen 100 Thlr.

Berlin, 10. Sept. Weizen loco 57-67 Zhr. nach Qualität, feiner weißer bunter poln. 63 Zhr. ab Bahn bez., weißbunter polnischer 62 Zhr. frei Mühle. Roggen loco neuer 43-44 Zhr. ab Bahn bez., eine Labung alter und neuer 83-84proz. 40 1/2 Zhr. bez., dito alter defekter 38 1/2 Zhr. bez., Septbr. und Septbr.-Oktbr. 40 1/2-39 1/2 Zhr. bez. und Gld., 39 1/2 Zhr. Br., Oktbr.-Novbr. 40 1/2-39 1/2 Zhr. bez. und Gld., 40 Zhr. Br. Novbr.-Dezbr. 41 1/2-40 1/2 Zhr. bez., Br. und Gld., Frühjahr 41 1/2-41 Zhr. bez. — Gerste, große und kleine 33-38 Zhr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 23-24 Zhr. bez., poln. 23 Zhr. ab Bahn bez., Lieferung pr. Septbr. und Septbr.-Oktbr. ohne Handel, Okt.-Novbr. 23 1/2 Zhr. bez., Novbr.-Dezbr. 23 1/2 Zhr. Br., Frühjahr 24 Zhr. bez. — Erbsen, Koch- und Futtermaare 43-48 Zhr. — Winterrüben 93-98 Zhr. — Rüböl loco 13 Zhr. Br., Septbr. 12 1/2 Zhr. Br., Septbr.-Oktbr. 12 1/2-1/2 Zhr. bez. und Gld., 12 1/2 Zhr. Br., Oktbr.-Novbr. 12 1/2 Zhr. bez., Br. und Gld., Novbr.-Dezbr. 12 1/2-1/2 Zhr. bez., Br. und Gld., Dezbr.-Jan. 12 1/2-1/2 Zhr. bez., April-Mai 12 1/2-1/2 Zhr. bez., Juni 15 1/2 Zhr. — Spiritus loco ohne Faß 16 1/2-1/2 Zhr. bez., Septbr. und Septbr.-Oktbr. 15 1/2-1/2 Zhr. bez. und Gld., 1/2 Zhr. Br., Oktbr.-Novbr. 15 1/2-1/2 Zhr. bez. und Br., 1/2 Zhr. Gld., Novbr.-Dezbr. u. Dezbr.-Jan. 15 1/2-1/2 Zhr. bez. u. Gld., 1/2 Br., Jan.-Febr. 15 1/2-1/2 Zhr. bez. und Gld., 1/2 Zhr. Br., April-Mai 16-15 1/2 Zhr. bez. und Gld., 1/2 Zhr. Br., Mai-Juni 16-15 1/2 Zhr. bez.

Weizen fall. Roggen loco nur in neuer Waare beabachtet und für den Consum umgekehrt; mehrere Labungen von alter defekter Waare wurden zu Kündigungswecken verkauft. Termine wahrscheinlich in Folge der starken Kanal-Liste und erneuerter Kündigung vermehrt angetragen und deswegen merklich billiger erlassen. Getreidigt 25,000 Ctr. Hafer flau. Rüböl bleibt fortwährend unbeachtet. Angebot und Nachfrage sind gleich schwach und Preisvariationen kamen daher nur in geringem Maße vor. Spiritus machte in der rückgängigen Bewegung gleiche Fortschritte mit Roggen; weil das Angebot überwiegend bleibt, ist nur zu billigeren Preisen zu verkaufen. — Gef. 40,000 Quart.

[Baumwollen-Cultur.] Die kaiserlich russische Regierung fördert mit allen Kräften die Baumwollen-Cultur im Kaukasus, und wird dieselbe auch in Mingrelien, Erivan und den Niederungen des Kur, Araxes, Schirvan und Balu fördern. Wenn der Anbau nicht allzuvieler Arbeitskräfte beansprucht, würde er schneller eine Zukunft sich versprechen. Der Kaukasus bringt ohngefähr 65,000 Pud (à 40 Pfd. preußisch) rohe Baumwolle hervor, von denen ohngefähr 5000 Pud (also 200,000 Pfd. preußisch) ausgeführt werden. Erfolge, wie in America, sind hier nicht möglich, da jeder Eigenthümer sein Stück Land selbst und frei anbaut, und so wird es bei der schwachen Bevölkerung weiter dauern. Wir entnehmen diese Notizen der „Zeitschrift für Acclimatization“, dem Organe des berliner Acclimatization-Vereins, herausgegeben von Dr. L. Bubry.

Breslau, 11. Septbr. Wind: West. Wetter: trübe und regnet. Thermometer Früh 10° Wärme. Der heutige Markt war Roggen und Gerste ausgenommen, in vorberstehend matter Stimmung, das Angebot war nur mittelmäßig.

Weizen billiger erlassen, pr. 84 Pfd. weißer 63-74 Sgr., gelber 60-67 Sgr., feinste Sorten ohne Notiz beabachtet. — Roggen in seiner Waare gut beabachtet, pr. 81 Pfd. 45-48-51 Sgr., feinsten 52 Sgr. — Gerste gefragt, pr. 70 Pfd. weiße 37-39 Sgr., gelbe 35-36 Sgr. — Hafer mäßig, pr. 50 Pfd. 25-29 Sgr. — Erbsen wenig beabachtet. — Widen fehlen. — Delsaaten flau. — Bohnen ohne Frage. — Schlaglein flau. — Rapsstücken mehr angeboten, 54-57 Sgr. pr. Centner.

Sgr. pr. Schf. Weißer Weizen 66-70-74 Widen 44-47-50 Gelber Weizen 63-66-69 Sgr. pr. Sad à 150 Pfd. Brutto. Roggen 45-48-52 Schlag-Weinfaat 205-218-225 Gerste 35-37-40 Winter-Kerns 205-218-225 Hafer 25-27-29 Winter-Rüben 198-214-220 Erbsen 50-52-56 Sommer-Mühen 170-184-194 Kleesaat wenig angeboten, rothe lustlos, 10 1/2-15 1/2 Zhr., weiße wenig umgekehrt, 14-19 Zhr. pr. Centner. Thymothee 6-7 1/2 Zhr. Kartoffeln pr. Sad à 150 Pfd netto 28-32 Sgr., pr. Meße neue 1 1/2-2 Sgr.

Ror der Börse. Rohes Rüböl pr. Ctr. loco und Lieferung 12 1/2 Zhr. Br. Spiritus pr. Quart à 100 80 % Tralles loco 15 1/2 Zhr. Br., Herbst 15 1/2 Zhr. Br.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Stein. Druck von Graf, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.